

16. Jahrhunderts und gewährt er uns demgemäss an der Hand des Quellmaterials sehr interessante Blicke in die damaligen Zeitverhältnisse. — Dem hochverdienten Präsidenten des Vereins der 5 Orte, Herrn Prof. Dr. Lütolf in Luzern, verdanken wir Regesten und Urkunden des Familienarchivs der Rusconi in Luzern sammt geschichtlicher Erörterung. Die Rusconi stammen aus Como, dem späteren Hauptsitz ihres Geschlechtes, von wo aus sie als Rusca, Rusconi, Ruschga in Italien und in der Schweiz, hauptsächlich in Bellenz (Bellinzona) und Luzern, als Kriegshelden, Staatsmänner, Gelehrte und Geistliche hervorragende Aemter bekleideten und vom Jahre 1153 an urkundlich erwähnt werden¹⁾. Aldenkirchen.

5. Geschichte der Pfarre St. Mauritius zu Köln. Von Adolph Thomas, Definitor und Pfarrer von St. Mauritius. Mit einer Abbildung der alten Abtei St. Pantaleon nach Stengelius. Köln 1878 bei J. P. Bachem.

Der Verfasser bietet in dieser Schrift mehr, als der bescheidene Titel derselben verspricht. Wenn Herr Pfarrer Thomas auch im Allgemeinen von der Pfarre und der, besonders in älterer Zeit, eng damit verbundenen Abtei St. Pantaleon ausgeht, so weiss er doch so viele geschichtliche Thatsachen und wissenswerthe Mittheilungen über die alten kölnen Adelsfamilien, die bäurischen Genossenschaften, die Klöster und dergl. mehr in seinen Text zu verweben, dass auch derjenige Geschichts- und Alterthumsfreund, welcher nicht durch das lokale Interesse gewonnen wird, diese Geschichte der Pfarre St. Mauritius mit Befriedigung lesen wird; und zwar um so mehr, als durch genaue Angabe der Quellen dem Buche die wissenschaftliche Brauchbarkeit gegeben ist.

Besonders verdienstlich ist aber diese Schrift auch durch den Umstand, dass dieselbe durch ihren immerhin mehr lokalen Charakter ihren Leserkreis auch auf die Schichten ausdehnt, in welche sonst geschichtliche und archäologische Bücher nicht leicht Zugang finden. Hierdurch wird der Sinn für das Alterthum auch in Kreisen geweckt, wo derselbe sonst zu den Seltenheiten gehört, und würden wir, wenn ähnliche Special-Werke häufiger wären, seltener in die Lage kommen, das Zugrundegehen ehrwürdiger Zeugen der so reichen rheinischen Vergangenheit, seien es Urkunden oder Gegenstände des Kunstgewerbes, zu beklagen, welche durch die Gleichgültigkeit und Unkenntniss der Betheiligten verloren gingen.

Bonn.

van Vleuten.

1) Es liegt gewiss im Interesse unserer Mitglieder, von solchen bedeutenden Zeitschriften, welche nur in beschränkterem Maasse bekannt werden, Referate zu erhalten. Herr Rector Aldenkirchen hat auf Wunsch des Vorstandes dieselben zu erstatten freundlichst übernommen, worauf wir aufmerksam zu machen uns erlauben. Die Red.